

**Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen (ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>                            | <b>Projekt-Titel</b>   | <b>Förderhöhe</b> |
|---|--|-------------------|
| ada Studio gemeinnützige UG                       | A.PART Festival für Berliner Nachwuchskünstler*innen 2024                            | 50.000,00 €       |
| WIR MACHEN DAS                                    | Weiter Schreiben - Interventionen  | 47.900,00 €       |
| Kotti-Shop / Assemblage e.V.                      | Sentimental Punk.Senses  | 45.000,00 €       |
| kuratorische Gruppe/ Madeleine Bernstorff         | Sarah Maldoror. Kontext  | 57.900,00 €       |
| Ariel Efraim Ashbel and friends                   | The Omer Count   | 66.000,00 €       |
| Play! Berlin                                      | The artventure: creativity across cultures   | 31.900,00 €       |
| LAKE Studios Berlin                               | Submerge Festival v. 6 - getting into the work                                       | 60.000,00 €       |
| Longmuir & Münzel GbR                             | Alte Musik Fest Friedenau 2024 - Himmelskörper                                       | 78.000,00 €       |
| Felipe Sáez Riquelme                              | SIESTA. Spanisch-deutsche performative Lesungen von lateinamerikanischen Autor*innen | 35.900,00 €       |
| European Roma Institute for Arts and Culture e.V. | Berlin Tales. The Margins Strike Back.   | 108.900,00 €      |
| Kelipen e.V                                       | Rom*nja Feminismus in der Darstellenden Kunst  | 96.000,00 €       |
| Lecken/ Wanda Vradi                               | Queer Worldings  | 89.900,00 €       |
| Zeegotoh e.V.                                     | KODEX Documentary Film Festival  | 16.500,00 €       |
| Final Girls Berlin Film Festival e.V.             | Final Girls Berlin Film Festival 2024  | 55.000,00 €       |
| ACUD MACHT NEU                                    | Echoing Futures - on practices of radical imagination                                | 108.000,00 €      |
|   |  | <b>946.900,00</b> |

\*zweijährig/überjährig

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende  | Projekttitle  | Veranstaltungsort                               | Projektformat | Homepage  |
|--|---|---|---------------|---|
| ada Studio<br>gemeinnützige UG   | A.PART Festival für<br>Berliner<br>Nachwuchskünstler*innen 2024 | ada Studio & Bühne für<br>zeitgenössischen Tanz | Festival      | <a href="http://www.ada-studio.de">http://www.ada-studio.de</a> |
| <b>A.PART Festival für Berliner Nachwuchskünstler*innen 2024</b>   |   |   |               |   |
| <p>Das A.PART Festival für Berliner Nachwuchs-Tanzkünstler*innen findet seit 2019 jährlich im ada Studio &amp; Bühne für zeitgenössischen Tanz statt und bringt Arbeiten von Absolvent*innen der Berliner Tanzausbildungsprogramme auf die Bühne. Das Festival ist einzigartig mit seinem Anspruch, die Vielfältigkeit und Diversität der Berliner Tanzausbildungen zu feiern, unterschiedliche Ästhetiken und Vorstellungen über Tanz bunt zu durchmischen, nebeneinander zu stellen und in Dialog zu setzen und begeistert damit ein ebenso breites und diverses Publikum.</p> <p>Das A.PART Festival 2024 ist die fünfte von Julek Kreutzer und Diethild Meier kuratierte Ausgabe des A.PART-Festivals und die dritte Festivalausgabe als Live-Format. Die beiden Festivals 2020 und 2021 haben aufgrund der Corona-Regulationen als digitales Format in Form eines Blogs stattgefunden.</p> <p>Die (durch die Spartenoffene Förderung geförderte) Ausgabe des A.PART Festivals 2023 - macht Radau - war ein voller Erfolg. In zwei unterschiedlichen Programmen und an 6 ausverkauften Abenden konnte das Publikum an zwei Wochenenden im Mai 2023 zehn Stücke mit insgesamt 20 jungen Tanzkünstler*innen bestaunen.</p> <p>Mit dem A.PART Festival 2024 will sich das Kuratorinnen-Team entgegen der Devise - noch mehr und noch größer - spezifischer auf weniger Künstler*innen fokussieren, den Ablauf des Festivals überarbeiten und noch größeres Augenmerk auf die Gewinnung und Pflege eines diversen Publikums legen. So wird A.PART 2024 ein Live-Festival im ada Studio mit maximal 8 Produktionen und 12 Künstler*innen, die im Rahmen eines Open-Call-Verfahrens ausgewählt werden. Nach wie vor werden die ausgewählten Künstler*innen in einem Prozess von zwei Monaten darin unterstützt, ihre künstlerische Arbeit zu entwickeln, sich mit anderen jungen Berliner Künstler*innen zu vernetzen und schließlich ihre Stücke an sechs Abenden vor Publikum zu präsentieren.</p> |   |   |               |   |
| Fördersumme  | 50.000,00 €   |   |               |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>   | <b>Projekttitlel</b> | <b>Veranstaltungsort</b>                           | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|--|----------------------|--|----------------------|---|
| WIR MACHEN DAS   | WIR MACHEN DAS       | Akademie der Künste, Deutsches historisches Museum | Veranstaltungreihe   | <a href="http://www.wirmachendas.jetzt">http://www.wirmachendas.jetzt</a> |
| <b>WIR MACHEN DAS</b>  |                      |  |                      |   |
| <p>Exil-Autor*innen aus dem Projekt Weiter Schreiben des Vereins WIR MACHEN DAS setzen sich 2024 in literarisch-performativen Interventionen mit laufenden Ausstellungen dreier Berliner Kulturinstitutionen, u. a. in der Akademie der Künste und im Deutschen Historischen Museum, auseinander.</p> <p>Weiter Schreiben ist ein Portal für Literatur von Autor*innen aus Kriegs- und Krisengebieten, das dafür sorgt, dass Autor*innen im deutschen Exil weiter als Autor*innen arbeiten können, als solche wahrgenommen werden und sich mit der deutschen Literatur- und Kulturwelt austauschen.</p> <p>Bei den Interventionen schreiben Autor*innen Texte, die sich direkt auf einzelne Aspekte, Texte oder Artefakte der jeweiligen Ausstellung beziehen und tragen sie vor Ort in ihren Originalsprachen vor. Kollaborationen mit darstellenden Künstler*innen können dabei entstehen, die Übersetzung ins Deutsche wird gewährleistet. Die Texte werden über die Performance hinaus mittels Tonaufnahmen im Rahmen der jeweiligen Ausstellung dem Publikum zur Verfügung gestellt, diese sind per QR-Code digital im Anschluss der Live-Intervention verfügbar.</p> <p>Das Projekt Weiter Schreiben-Interventionen erweitert das Format-Repertoire von Weiter Schreiben um Interventionen in Berliner Kulturinstitutionen, die nicht auf Literatur fokussiert sind. So werden die Perspektiven und das Erfahrungswissen der Autor*innen weiter in die Berliner Kulturlandschaft hineingetragen. Mit diesem neuen Format kann nicht nur das Rezeptionsspektrum der Ausstellungen erweitert, sondern gleichzeitig erlebbar gemacht werden: Menschen mit Exil- und Fluchterfahrung gestalten das Berliner Kulturleben und aktuelle gesellschaftliche, historische und künstlerische Diskurse mit. Durch den Dialog zwischen den Kulturinstitutionen, den Autor*innen und dem divers zusammengesetzten Publikum entstehen neue Verbindungen, Erkenntnisse und Zukunftsperspektiven.</p> |                      |  |                      |   |
| Fördersumme  | 47.900,00 €          |  |                      |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024**

**(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>  | <b>Projekttitle</b>        | <b>Veranstaltungsort</b> | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|---|----------------------------|--------------------------|----------------------|---|
| Kotti-Shop /<br>Assemblage e.V.   | Sentimental<br>Punk.Senses | Kotti-Shop Projektraum   | Veranstaltungsreihe  | <a href="https://kotti-shop.net/sentimental-punk/">https://kotti-shop.net/sentimental-punk/</a> |
| <b>Sentimental Punk.Senses</b>  |                            |                          |                      |   |
| <p>In acht Ausgaben widmet sich die audiovisuell-konzertante Veranstaltungsreihe Sentimental Punk unter dem Titel "Sentimental Punk.Senses" im Jahr 2024 der körperlich-haptischen Wahrnehmung als künstlerischem und kuratorischem Leitmotiv. Unter dem Moto Two Soundtracks.One Film Selection präsentiert Sentimental Punk seit 2015 im Berliner Projektraum Kotti-Shop je eine Filmauswahl von Werken strukturalistischer Avantgarde-Filmemacherinnen des 20. Jahrhunderts, die, mit einer Pause dazwischen, zweimal identisch aufgeführt wird. Je Termin sind zwei Musiker*innen bzw. Klangkünstler*innen eingeladen, dazu je einen improvisierten Live-Soundtrack zu spielen; die Filmauswahl wird so auf zwei ganz verschiedene Weisen musikalisch interpretiert bzw. komplementiert. Als Reaktion auf die Pandemie findet Sentimental Punk seit 2022 draußen vor dem Kotti-Shop statt. Der Film wird von innen auf das Schaufenster des Projektraums projiziert. Dieses wird zur Leinwand, auf die die draußen auf den Stühlen sitzenden Gäste blicken. Rechts neben dem Filmbild sind die Schatten der Musiker*innen beim Spielen zu sehen. Mit der Verlegung der Bestuhlung nach draußen wurden die Veranstaltungen auch barrierefrei zugänglich. Der Fokus auf haptisch-körperliche Phänomene in "Senses" knüpft genau hier an. Mit konkreten Maßnahmen sollen Barrieren reduziert werden. Inklusiv Künstler*innengespräche zu Beginn jedes Konzertabends sollen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, die Musiker*innen kennenzulernen und sich die Instrumente haptisch und sehend erschließen. Außerdem wird ein*e Gebärdendolmetscher*in übersetzen. "Sentimental Punk.Senses" setzt den Fokus auf das Phänomen körperlich-materieller (Sinnes-)Wahrnehmung. Dieser Fokus wird sich sowohl in der Auswahl der Filme und Musiker*innen widerspiegeln als auch in den inklusiven Künstler*innengesprächen.</p> |                            |                          |                      |   |
| Fördersumme   | 45.000,00 €                |                          |                      |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende   | Projekttitle               | Veranstaltungsort  | Projektformat       | Homepage  |
|---|----------------------------|--|---------------------|---|
| kuratorische Gruppe/<br>Madeleine Bernstorff  | Sarah Maldoror.<br>Kontext | Sinema Transtopia, hopscotch<br>reading room, Institut für<br>Kulturwissenschaften HU, weitere<br>Orte | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.madeleinebernstorff.de">http://www.madeleinebernstorff.de</a> |
| <b>Sarah Maldoror. Kontext</b>  |                            |  |                     |   |
| <p>Sarah Maldoror. Kontext, die bisher umfangreichste Filmreihe zur de-kolonialen Filmemacherin Sarah Maldoror (1933 - 2020) hierzulande, bringt das über 40 Kurz- und Langfilme für Kino und TV umfassende Werk mit neuen Digitalisierungen und spezifischen historischen und aktuellen Kontextualisierungen ins Sinema Transtopia und an andere Orte in Berlin. (1-jährig)</p> <p>Sarah Maldorors Oeuvre entzieht sich klaren Grenzziehungen und Geographien, es ist transnational, kämpferisch, thematisch und formal vielfältig und gleichzeitig doch von großer Kohärenz. Die afrikanischen Befreiungsbewegungen, die Trikont-Bewegung, die Rolle der Frau, die Geschichte der Sklaverei und des Kolonialismus, Künstler*innen und insbesondere die Literaturen des Surrealismus und der Négritude - hier ganz zentral Aimé Césaire und Léon G. Damas - sind zentrale Topoi von Maldorors Filmpraxis. Eine revolutionär-dekoloniale Praxis der Nähe, der kollektiven Verantwortung und des Teilens, die eine Gemeinschaft adressiert, - ein - uns-, das noch formuliert werden muss.(Maya Mihindou).</p> <p>Diese sozialen, politischen und künstlerischen Lebens- und Arbeitsbezüge der Sarah Maldoror führen uns in einen Prozess der Befragung und damit Adressierung und Kollaboration mit unterschiedlichsten Initiativen und Strukturen in Berlin, um Zugänglichkeiten gemeinsam neu zu erarbeiten. Unsere Filmreihe entsteht zudem in enger Zusammenarbeit mit der Filmkuratorin Annouchka de Andrade, (Paris), die engagiert und mit großer Expertise am Erhalt und der Verbreitung des Werks ihrer Mutter Sarah Maldoror arbeitet. Als kuratorische Gruppe (Esra Kartal, Feven Haile, Madeleine Bernstorff, Gaby Babi) sind wir in einem komplexen Lernprozess. Das erweiterte Film-Programm Sarah Maldoror. Kontext bezieht Sarah Maldorors Erbe auf kollaborativ-emanzipatorische Praktiken der Gegenwart und lässt es zirkulieren.</p> |                            |  |                     |   |
| Fördersumme   | 57.900,00 €                |  |                     |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024**

**(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende  | Projekttitle   | Veranstaltungsort  | Projektformat       | Homepage  |
|--|----------------|--|---------------------|---|
| Ariel Efraim Ashbel and friends  | The Omer Count | HAU Hebbel am Ufer,<br>Sophiensäle, Universität der Künste | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.ashbela.com">http://www.ashbela.com</a> |
| <b>The Omer Count</b>  |                |  |                     |   |
| <p>Das Projekt The Omer Count ist eine 7-wöchige Veranstaltungsreihe der Performance-Gruppe Ariel Efraim Ashbel and friends in Kooperation mit dem HAU Hebbel am Ufer, der Universität der Künste und den Sophiensälen: Vom Pessach Fest im April 2024 bis zum Feiertag Schawuot im Juni 2024 finden wöchentlich Performances, Konzerte, Diskussionen und Filmnächte statt, die nicht nur thematisch um die kulturellen bzw. religiösen Anlässe kreisen, sondern auch eine Plattform für die vielen jüdischen Künstler*innen Berlins und ihre Freund*innen werden. Mit dabei sind Künstler*innen und Denker*innen wie Ruth Rosenfeld, Studio LABOUR, Michal Govrin, Isabel Lewis, Liz Rosenfeld, Kein schöner Archiv u. v. m.. Ashbel&amp;friends suchen mit The Omer Count nach den Möglichkeiten und Potenzialen von Gemeinschaft und vertiefen und verstetigen ihre künstlerische Beschäftigung mit jüdischem Leben in Deutschland und Europa. Angesichts der sich derzeit politisch zuspitzenden Lage und globaler Krisen möchte die Gruppe es wagen, sich tiefer in die Auseinandersetzung mit ihren diversen Identitäten und den großen Fragen unserer Zeit hineinzubegeben. Mit The Omer Count streben sie eine Fokus-Verschiebung der Rezeption des Judentums in Deutschland und Berlin an, die bisher hauptsächlich um Themen der Vernichtung, Anfeindung und Schuld kreist. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen und Formate der Veranstaltungsreihe soll ein fruchtbarer Diskurs angestoßen werden, der nicht vor Komplexität zurückscheut und gleichzeitig eine lustvolle Auseinandersetzung mit dem jüdischen Erbe und jüdischer Gegenwart in Berlin fördert. Es sollen neue Verbindungen zwischen Künstler*innen, Denker*innen und Institutionen geknüpft werden, die eine nachhaltige wirkungsvolle Auseinandersetzung mit dem Thema und einander fördern.</p> |                |  |                     |   |
| Fördersumme  | 66.000,00 €    |  |                     |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende  | Projekttitle                                     | Veranstaltungsort   | Projektformat       | Homepage  |
|--|--|---------------------|---------------------|---|
| Play! Berlin   | The artventure:<br>creativity across<br>cultures | Uferstudios, Berlin | Veranstaltungsreihe | <a href="https://www.instagram.com/play_berlin/">https://www.instagram.com/play_berlin/</a> |
| <b>The artventure: creativity across cultures</b>  |  |                     |                     |   |
| <p>The artventure: creativity across cultures - ist ein neues Projekt des Kollektivs Play!Berlin, das seit einem Jahr Kunstworkshops und Veranstaltungen für Familien der Geflüchteten aus der Ukraine durchführt. Im Oktober 2023 in den Uferstudios (die Uferstudios sind eine der wichtigsten Spielstätten für zeitgenössischen Tanz und ein wichtiger kultureller Ort im Wedding) wird unser neues Projekt mit kollaborativen Prozessen zwischen Künstlern der freien Szene in Berlin und kürzlich angekommenen Familien, die ihr Heimatland verlassen mussten, beginnen. Diesmal möchten wir es auch für Familien, die aus anderen Ländern geflüchtet sind, erweitern. Das Projekt wird thematische Begegnungen beinhalten, die von Künstlern mit Migrationshintergrund kuratiert werden, und mit einer Festival-Präsentation enden.</p> <p>Im Laufe von 9 Monaten werden die Familien und Künstler*innen zusammen reflektieren, phantasieren, voneinander lernen und am Ende gemeinsam ihre Erfahrungen mit den Gästen teilen.</p> <p>Eines der Ziele des Projekts ist es zweifellos, Familien mit Fluchterfahrung bei der Sozialisierung und Integration zu unterstützen und ihr psychisches Wohlbefinden zu fördern. Aber es ist uns auch wichtig, eine Plattform zu schaffen, auf der Themen wie Heimat, Identität, Kollektivität und Träume in der Sprache der Kunst gemeinsam mit den Künstler*innen erkundet werden können. Es wird auch eine gute Gelegenheit für Kunstschaffenden sein, ihre Ideen in einer interessanten Zusammenarbeit auf einer wichtigen Plattform in der Stadt zu verwirklichen. Außerdem planen wir vierteljährliche Veranstaltungen, zu denen die Bewohner*innen eines multikulturellen Viertels Wedding und unsere Partner aus Kunstinstitutionen eingeladen werden.</p> |  |                     |                     |   |
| Fördersumme  | 31.900,00 €                                      |                     |                     |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024**

**(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>   | <b>Projekttitle</b>                                  | <b>Veranstaltungsort</b> | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|--|--|--------------------------|----------------------|---|
| LAKE Studios Berlin  | Submerge Festival<br>v. 6 - getting into<br>the work | Uferstudios, Berlin      | Veranstaltungsreihe  | <a href="http://www.lakestudiosberlin.com">http://www.lakestudiosberlin.com</a> |
| <b>Submerge Festival v. 6 - getting into the work</b>  |  |                          |                      |   |
| <p><b>SUBMERGE Festival</b></p> <p>Die von Choreografin Marcela Giesche gegründeten LAKE Studios Berlin stellen eine einzigartige zeitgenössische Spielstätte und einen besonderen Forschungs- und Produktionsort für Tanz im Stadtteil Friedrichshagen dar. TanzkünstlerInnen werden konzentrierte Arbeits- und Präsentationsmöglichkeiten geboten, sowie nicht hierarchische und prozessorientierte Austauschformate wie das Sommerfestival SUBMERGE - getting into the work.</p> <p>Nach dem großen Erfolg von SUBMERGE v. 5 wollen wir in Zusammenarbeit mit eingeladenen internationalen GastkünstlerInnen, Berliner ChoreographInnen und professionellen TeilnehmerInnen das intensive Festivalprogramm inkl. Workshop-Labs und Vorstellungen weiterführen. Die Coronakrise hat uns dazu ermutigt, unsere erhaltene Förderung so umzustrukturieren, dass wir professionellen KünstlerInnen unser Programm kostenlos als Weiterbildungsmöglichkeit anbieten konnten. Dies hat die Qualität der Labs und des Austausches enorm erhöht.</p> <p>Zugleich ermöglichte es uns, von dem kommerziellen Modell des Workshopfestivals wegzukommen, lokaler zu arbeiten und somit Berliner Tanzschaffenden in Zeiten wo alle knapp bei Kasse waren/sind, ein bereicherndes Angebot zu machen. Im SUBMERGE Format leitet jeweils ein/e eingeladene/r Choreografin ein Lab, in dem der spezifische kreative Entstehungsprozess (Methoden, Material, Hintergrund) eines bereits existierenden Stückes mit anderen Professionellen geteilt wird. Dieses Stück wird dann im Anschluss öffentlich aufgeführt. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Format den Recherche- und Wissensaustausch, sowie die Solidarität zwischen professionellen TanzkünstlerInnen unterstützt und fördert. Zeitgleich dient das Festival dazu, die LAKE Studios mit der professionellen freien Szene in Berlins Innenstadt weiterhin zu vernetzen und auch fachfremdes Publikum im Bezirk Treptow/ Köpenick miteinzubeziehen.</p> |  |                          |                      |   |
| Fördersumme  | 60.000,00 €  |                          |                      |   |



**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>   | <b>Projekttitle</b>                                  | <b>Veranstaltungsort</b>  | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|--|--|---|----------------------|---|
| Longmuir & Münzel GbR  | Alte Musik Fest<br>Friedenau 2024 -<br>Himmelskörper | St Matthäus-Kirche, Kühlhaus,<br>Kammermusiksaal Friedenau,<br>Ölbergkirche, Artnow Gallery | Festival             | <a href="http://www.altemusikfestfriedenau.com">http://www.altemusikfestfriedenau.com</a> |
| <b>Alte Musik Fest Friedenau 2024 - Himmelskörper</b>  |  |   |                      |   |
| <p>Das Alte Musik Fest Friedenau ist ein jährlich stattfindendes Festival in Berlin, bei dem Alte Musik der Ausgangspunkt für künstlerische Innovation und Publikumsansprache ist. Vom 06.-20. Oktober 2024 setzen wir diese wichtige Kulturarbeit in der 6. Festivaledition mit dem Thema Himmelskörper fort. Körper und Universum, Musik als Medizin, Himmel und Hölle, Genderdysphorie und körperliche Musikerfahrung, diese Themen werden durch interdisziplinäre Ansätze und konzeptuelle Programme mit Alte Musik in verschiedenen Kunstformen mit zeitgenössischen Themen kombiniert, wodurch das Festival sowohl ein bereits etabliertes als auch ein neues und oft jüngeres Publikum anspricht und eine Brücke zwischen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Herkunft in der kulturell vielfältigen Berliner Szene schlägt. Eine Mischung aus traditionellen Konzertorten (Kammermusiksaal Friedenau, Ölbergkirche, St. Matthäus Kirche) und alternativen Veranstaltungsorten (artnow Gallery, Kühlhaus, Alte Bahnhofshalle Friedenau) sorgt für Inspiration und ein vielfältiges Publikum. Ein Body Percussion Workshop bietet Kindern bereichernde musikalische Erfahrungen. Konzerte finden auch in Alten- und Behindertenheimen statt - das Konzert kommt zu dir! Das Festival fungiert auch als dringend benötigte Vernetzungsplattform für in Berlin ansässige Künstler*innen, und bringt sowohl jüngere als auch bereits etablierte Künstler*innen aus Berlin, anderen deutschen Städten und sogar anderen europäischen Ländern zusammen. Das AMFF ist eine einzigartige und wichtige Kulturereignisse in Berlin, das zur nachhaltigen Stärkung der Berliner Musik- und Kunstszene beiträgt. Im 2024 bieten wir 30 KünstlerInnen (hauptsächlich aus Berlin) eine Plattform, um sich zu vernetzen, kreativ herausgefordert zu werden und ein neues und vielfältiges Publikum kennenzulernen.</p> |  |   |                      |   |
| Fördersumme  | 78.000,00 €  |   |                      |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende   | Projekttitle   | Veranstaltungsort | Projektformat       | Homepage |
|---|--|-------------------|---------------------|----------|
| Felipe Sáez Riquelme  | SIESTA. Spanisch-deutsche performative Lesungen von lateinamerikanischen Autor*innen | Lettrétage        | Veranstaltungsreihe | ./.      |
| <b>SIESTA. Spanisch-deutsche performative Lesungen von lateinamerikanischen Autor*innen</b>   |  |                   |                     |          |
| <p>Mit dieser interkulturellen, multilingualen und inklusiven Lesereihe wollen wir lateinamerikanische Autor*innen, die in Berlin leben und schreiben, einem interessierten Publikum vorstellen. Wir wollen dabei den Fokus auf das Performative setzen und haben deshalb Autor*innen eingeladen, die ihre Texte jenseits von klassischen Wasserglas - Lesungen präsentieren. Die literarischen Performances erfolgen in der Muttersprache und werden dann von den Übersetzer*innen in deutscher Sprache vorgetragen. Die Übersetzungen werden eigens für das Festival von Übersetzer*innen erarbeitet, womit wir auch die wichtige und oft zu Unrecht in den Hintergrund gerückte Vermittlungsarbeit von Übersetzer*innen eine Bühne geben und sie in das Konzept einbinden wollen. Die jeweiligen Autor*innen und Übersetzer*innen stellen sich jeweils kurz vor.</p> <p>Zwischen November 2023 und Mai 2024 findet die Lesereihe an drei Freitagen in der literarischen Ankerinstitution und bestens in der Freien Literaturszene vernetzten Lettrétage in Berlin-Mitte statt. Jeweils 3 Lesungen mit Übersetzungen finden pro Tag statt. Abgerundet wird das Programm jeweils mit einer Panel-Diskussion, in der die Teilnehmer*innen sich über literarisch-performative Strömungen und Arbeitsbedingungen von lateinamerikanischer Literatur in Berlin austauschen. SIESTA, als Titel von unserer Lesereihe, bezieht sich auf das Innehalten - nicht als Tageszeit, sondern als kreative Unterbrechung des literarischen Common Sense, in der Kultur sich immer noch zu oft über die jeweilige Landessprache definiert und Multilingualität in künstlerischer Präsentation zu wenig Öffentlichkeit erhält.</p> |  |                   |                     |          |
| Fördersumme   | 35.900,00 €  |                   |                     |          |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024**

**(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b>                            | <b>Projekttitle</b>                    | <b>Veranstaltungsort</b>                                  | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|---|--|---|----------------------|---|
| European Roma Institute for Arts and Culture e.V. | Berlin Tales. The Margins Strike Back. | European Roma Institute for Arts and Culture e.V. (ERIAC) | Veranstaltungsreihe  | <a href="http://www.eriac.org">http://www.eriac.org</a> |

**Berlin Tales. The Margins Strike Back.**

Trotz der wichtigen Rolle, die Berlin seit jeher für das kulturelle und soziale Leben der Roma-Diaspora gespielt hat, gab es bisher nur wenige Initiativen, die sich mit der verflochtenen Kulturgeschichte der Rom\*nja und Berlins beschäftigen haben. Dieses Projekt wird diese Lücke füllen, indem es die Kulturgeschichte der Rom\*nja in Berlin und ihren bedeutenden Beitrag zur deutschen und europäischen Kultur sichtbar macht. Unser Projekt wird die kulturelle, soziale und politische Präsenz der Rom\*nja in Berlin hervorheben, um den rassistischen Darstellungen der Rom\*nja in den Mainstream-Medien entgegenzuwirken. Ziel des Projekts ist es, die langjährige historische Präsenz der Rom\*nja in Berlin aufzuzeigen, positive Erzählungen über Rom\*nja zu fördern, die deren Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben Berlins verdeutlichen, als Vorbild einer interaktiven, auf Jugendliche ausgerichteten interkulturellen Pädagogik zu dienen und Leiter von Kultureinrichtungen dazu zu befähigen, integrative Modelle zur Einbeziehung von Roma-Künstler\*innen und -Publikum in die Programmgestaltung etablierter Einrichtungen in Berlin sowie weltweit zu verwenden. Das Projekt umfasst eine Ausstellung, die den Beitrag der Rom\*nja zur Berliner Kunstszene und die Werke von in Berlin lebenden Roma-Künstler\*innen hervorhebt, sowie eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen: Führungen für Schüler\*innen und ein an Mitarbeiter\*innen des Berliner Kultursektors und andere Interessierte gerichtetes Symposium über Repräsentation von Roma-Kunst in den Mainstream-Spaces. Seit seiner Gründung im Jahr 2017 hat ERIAC Partnerschaften mit lokalen Kultur- und Roma-Organisationen aufgebaut - diese Verbindungen werden wir während der Projektumsetzung nutzen, um die Projektreichweite zu erhöhen.

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| <b>Fördersumme</b> | <b>108.900,00 €</b> |
|--------------------|---------------------|

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende | Projekttitle                                  | Veranstaltungsort   | Projektformat       | Homepage  |
|-----------------|---|---|---------------------|---|
| Kelipen e.V     | Rom*nja Feminismus in der Darstellenden Kunst | Volksbühne Berlin, Theater an der Parkaue, Romaniphen e.V | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.romnja-theater.de">http://www.romnja-theater.de</a> |

**Rom\*nja Feminismus in der Darstellenden Kunst**

Die Reihe "Rom\*nja Feminismus in der darstellenden Kunst" zeigt explizit Performances, die starke und vielfältige Bilder von Rom\*nja und Sinti\*zze darstellen. Dabei ist es unser vordergründiges Ziel Machtstrukturen zu enthüllen. Diese Art von Macht Strukturen, die Rom\*nja und Sinti Frauen seit Jahrhunderte unterdrücken, indem sie ihnen bestimmte Klischees und spezielle Eigenschaften anhängen. Den rassistischen Bildern entgegen wir mit einer Reihe, die sich mit Romani-Feminismus beschäftigt. Dabei zeigen wir drei Performances, die mit diesen Bildern aufräumen und neue Frauen\*Figuren schaffen. Zum Einen das vom Rom\*nja Theaterkollektiv produzierte Theaterstück "Noncia". Zum Zweiten die herausragende Theatermusikperformance "Gloria". Und zum Dritten die performative Lesung - Plurale Geschichten von Romnja und Sinti\*zze Darsteller\*innen. Es sind 11 Vorführungen der Reihe geplant : 7 Aufführungen von "Noncia Heldin des Widerstands" im 3. Stock der Volksbühne, bestätigt 3 Aufführungen von "Gloria": 1 im Theater an der Parkaue, (Theater an der Parkaue angefragt Termin noch nicht klar) und Volksbühne Zusage. 1 Aufführung der Performance - Plurale Erzählungen von Romnja Darstellerinnen (Romaniphen Archiv, Zusage)

|             |             |  |
|-------------|-------------|--|
| Fördersumme | 96.000,00 € |  |
|-------------|-------------|--|

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024**

**(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende   | Projekttitle    | Veranstaltungsort  | Projektformat       | Homepage  |
|---|-----------------|--------------------|---------------------|---|
| Lecken/ Wanda Vradi   | Queer Worldings | Haus der Statistik | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.lecken.berlin">http://www.lecken.berlin</a> |
| <b>Queer Worldings</b>  |                 |                    |                     |   |
| <p>Queer Worldings ist eine vom queerfeministischen Kollektiv Lecken organisierte Veranstaltungsreihe. In drei einwöchigen Foren mit insgesamt 47 freie Veranstaltungen bespielen wir das Haus der Statistik mit multidisziplinären Events, die an unsere Arbeit der letzten sieben Jahre anschließen. Neben legendären Raves ist Lecken stadtbekannt für vielbeachtete Interventionen in den Bereichen Performance, Live-Kunst, Harm Reduction, Consent- und Awarenesskultur. Unsere ehrgeizigen Experimente mit progressiven Care-Praktiken und utopischem Denken dienen der Öffnung und dem Erhalt queerer Gegenöffentlichkeiten. Queer Worldings besteht aus drei sich ergänzenden Programmlinien: (I) Bildung (Musikklassen und Sensibilisierungsarbeit), (II) Regeneration (traumasensible Arbeit mit dem Körper), (III) Wissensproduktion (Konsens, Awareness, Oral History queerer Intimitäten in der Öffentlichkeit). Das Angebot richtet sich generationenübergreifend an queere, FLINTA*, migrantische und migrantisierte Berliner:innen, die in den unterschiedlichsten Sektoren tätig sind, im Kreativbereich, in der Wissenschaft oder in Pflegeberufen. Hauptziel von Queer Worldings ist es, dringend benötigte Werkzeuge für widerstandsfähigere queere Gegenöffentlichkeiten und Gemeinschaftsentwürfe zu erarbeiten und anknüpfend an unsere reichhaltige kuratorische Arbeit greifbare Ergebnisse mit lokaler und überregionaler Reichweite zu produzieren. Mit unserem vielfältigen Angebot zur Erweiterung von Wissen, Kompetenzen, Methoden, Strategien und Körperarbeit stärken wir bereits vorhandene Potentiale der Selbstfürsorge, Selbstbestimmtheit, Entscheidungskompetenz und Handlungsfähigkeit queerer Kultur- und Nightliffearbeiter:innen. Indem wir queere Perspektiven und Weltentwürfe über die LGBTQIA+-Community hinaus bekannt machen, würdigen wir zudem deren zentrale Rolle für das kulturelle und gesellschaftliche Leben Berlins.</p> |                 |                    |                     |   |
| Fördersumme   | 89.900,00 €     |                    |                     |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende   | Projekttitel                          | Veranstaltungsort                                  | Projektformat       | Homepage  |
|---|---------------------------------------|--|---------------------|---|
| Zeegotoh e.V.   | KODEX<br>Documentary Film<br>Festival | b-ware! ladenkino, Rollberg<br>Kinos, Kino Central | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.kodex.team">http://www.kodex.team</a> |
| <b>KODEX Documentary Film Festival</b>  |                                       |  |                     |   |
| <p>KODEX ist ein dezentrales Dokumentarfilmfestival, das seine Wurzeln in Straßburg (Frankreich) hat und seit 2018 in Berlin beheimatet ist. Langfristig strebt KODEX eine Expansion in andere europäische Städte an, um den kulturellen Austausch und die internationale Ausstrahlung von Dokumentarfilmwerken und ihren Autor*innen in Europa zu fördern.</p> <p>Die Trägerorganisationen des KODEX-Projekts engagieren sich seit mehreren Jahren für die Filmbildung und Medienpädagogik des jungen Publikums und verstehen auch das Festival als Plattform für die Vermittlung von Bildkompetenz, kritischem Denken, Repräsentation und Weltbezug durch die Interaktion mit den gezeigten Filmen und den darin behandelten Themen. Und das für alle Zuschauer*innen und alle Altersgruppen.</p> <p>KODEX zeigt Dokumentarfilme, die neue Wege des Erzählens erforschen, um Ihre Geschichten für jede*n Zuschauer*in spürbarer und kreativer zu vermitteln. KODEX stellt Fragen, und schafft ein Forum, um diese untereinander auch diskutieren zu können. Wir glauben, dass Dokumentarfilme einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden müssen, aufgrund Ihrer Fähigkeit künstlerische und sozial relevante Einblicke in die Realität zu geben.</p> <p>In Partnerschaft mit drei Arthouse-Kinos in Berlin, die eine Woche lang den Rahmen für das Festival bilden, arbeitet KODEX an der Verbreitung von Werke, dem Austausch und der Produktion von Wissen durch die gezeigten Filme und die Diskussionen mit den Filmemacher*innen.</p> <p>Im Jahr 2024 wird KODEX außerdem der Startpunkt für ein trilaterales Projekt (Berlin, Strasbourg, Genf) mit dem Fotografen und Filmemacher Khalik Allah sein. Dieses Projekt umfasst Filmvorführungen, Foto-Ausstellung und Workshops mit dem Künstler.</p> |                                       |  |                     |   |
| Fördersumme   | 16.500,00 €                           |  |                     |   |

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| Antragstellende                       | Projekttitel                          | Veranstaltungsort | Projektformat       | Homepage  |
|---------------------------------------|---------------------------------------|-------------------|---------------------|---|
| Final Girls Berlin Film Festival e.V. | Final Girls Berlin Film Festival 2024 | City Kino Wedding | Veranstaltungsreihe | <a href="http://www.finalgirlsberlin.com">http://www.finalgirlsberlin.com</a> |

**Final Girls Berlin Film Festival 2024**

Das Final Girls Berlin Film Festival (FGBFF) ist ein unabhängiges Horrorfilmfestival mit besonderem Schwerpunkt auf Filmen in denen Frauen\* Regie führen und/oder die von Frauen\* geschrieben und produziert wurden. Wir schaffen einen Raum für weibliche oder nicht-binäre Positionen und Visionen des Horrorgenres. Dabei ist es uns auch wichtig zu zeigen, dass es diese Perspektiven auch im Horror-Genre immer schon gab. Deshalb beinhaltet unser Programm auch jedes Jahr immer eine Retrospektive. Wir wollen präsentieren, wie vielfältig das Horror-Genre sein kann und welches Potential in ihm steckt. Horrorfilme, die von Frauen\* gemacht sind, transportieren Ängste und Probleme, die Frauen\* im alltäglichen Leben erfahren, sie hinterfragen häufig sexistische Tropen und nehmen sie auseinander. Diese Filme stellen die Frau\* als Subjekt wieder her, statt sie als Objekt darzustellen. Sie spielen mit sexistischen Stereotypen, dekonstruieren diese und stellen die Erfahrungen von Frauen von einer Insider-Perspektive aus in den Vordergrund. Sie sprechen soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen auf eine Art an, die Wellen geschlagen und produktive, wichtige Diskurse über solche Themen ausgelöst hat. Das Festival besteht aus einem Spiel- und Kurzfilmprogramm, sowie Vorträgen, Diskussionen zum Thema Frauen im Horror-Genre und Workshops. Wir binden andere interdisziplinäre Angebote mit ein, zum Beispiel eine Ausstellung von Künstler\*innen, die im Horror-Genre arbeiten, ein feministischen Selbstverteidigungsworkshop mit Horror-Motto oder auch die Zusammenarbeit mit feministischen Konzertgruppen. Als Gegengewicht zu der von Männern dominierte Horrorfilmindustrie haben wir eine Plattform geschaffen, auf der Zuschauer\*innen, Filmemacher\*innen und Theoretiker\*innen zusammenkommen können, um das Horror-Genre zu genießen, diskutieren und neu zu definieren.

|             |             |  |
|-------------|-------------|--|
| Fördersumme | 55.000,00 € |  |
|-------------|-------------|--|

**Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen ein- und zweijährig 2023/2024  
(Förderzeitraum ab Oktober 2023)**

| <b>Antragstellende</b> | <b>Projekttitle</b>  | <b>Veranstaltungsort</b> | <b>Projektformat</b> | <b>Homepage</b>   |
|------------------------|--|--------------------------|----------------------|---|
| ACUD MACHT NEU         | Echoing Futures -<br>on practices of<br>radical<br>imagination | ACUD MACHT NEU           | Veranstaltungsreihe  | <a href="https://www.acudmachtneu.de">https://www.acudmachtneu.de</a> |

**Echoing Futures - on practices of radical imagination**

Die Ausstellungsreihe und Diskursreihe Echoing Futures - On practices of radical imagination besteht aus sechs Ausstellungen und einem begleitenden Diskursprogramm. In jeder der Ausstellungen wird von Künstler\*innen eine andere Möglichkeit progressiver, sozial gerechter und nachhaltiger Zukunftsvisionen untersucht, gedacht und künstlerisch ausgedrückt. In Bezug auf eine lange Reihe von Theoretiker\*innen, die sich mit konkreten und abstrakten Utopien auseinandergesetzt haben, werden sich die künstlerischen Positionen auf educated hope im Sinne als erlernte -Hoffnungen eines Kollektivs, einer werdenden Gruppe beziehen. In einer Zeit, die mit Krisen wie Pandemien, Kriegen und der Klimakatastrophe Ungleichheiten verstetigt und vergrößert, steigen in Bezug auf die Zukunft schnell apokalyptische Horrorszenarien vor Augen. In der ACUD Galerie werden im nächsten Jahr konkrete künstlerische und diskursive Gegenentwürfe zu dieser bedrohlichen Lage erarbeitet, die auf den tatsächlichen Begebenheiten unserer Gegenwart aufbauen.

Der Titel Echoing Futures bezieht sich auf einen Widerhall von Geschichte, der weit in die Zukunft wirkt und dabei unterstützt, gemeinsame Visionen zu kreieren. Jede einzelne der sechs Ausstellungen ist ein aufgefangenes Echo einer potenziellen Zukunft. Das Begleitprogramm pre-enacted die in den Ausstellungen erdachten Zukünfte durch methodisch angeleitete Role Playing Games (RPG). Hier wird durch die Methode des Spiels radikale Vorstellungskraft und die gemeinsame Arbeit an möglichen Zukünften gefördert.

|             |              |  |
|-------------|--------------|--|
| Fördersumme | 108.000,00 € |  |
|-------------|--------------|--|